

# Protokollauszug

aus der  
87. Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen  
vom 10.06.2008

---

öffentlich

**Top 6.8 Information zur Sanierung der Gleisanlagen durch den Verkehrsbetrieb Potsdam (gemäß Bitte von Herrn Dr. Seidel in SB-Ausschuss 22.4.08)**

**zur Kenntnis genommen**

Die Information wird vorgezogen.

Der Ausschussvorsitzende macht auf den in der STVV am 4.6.08 gefassten Beschluss zur Zeppelinstr. aufmerksam. Es wurde beschlossen, bei den nächsten anstehenden Reparaturarbeiten in der Zeppelinstraße im Gleisbereich Splitt-Mastix-Belag anstelle der vorhandenen Pflastersteine einbauen zu lassen. Zur Herstellung eines einheitlichen Straßenbelages ist auf die Sanierung in größeren Straßenabschnitten zu orientieren.

Bei den Arbeiten ist in Übereinstimmung mit weiteren Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung darauf zu achten, dass die Beeinträchtigung des Verkehrs durch Bauarbeiten auf ein unvermeidbares Minimum begrenzt wird.

Herr Hermann (Technischer Prokurist Verkehrsbetrieb Potsdam) informiert, dass die Abschnitte bis 2001 grundlegend saniert worden sind. Verfugtes Betonsteinpflaster als Deckenschlussmaterial habe sich jedoch nicht bewährt. Es sind Schäden zu verzeichnen. Deshalb erfolgt in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger Landeshauptstadt Potsdam der Ersatz des schadhafte Deckenschlusses auf gemeinsam definierten Abschnitten mit einem anderen Aufbau unter Verwendung von lärminderndem Asphalt um der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen und den Erhaltungszustand zu verbessern.

Für dieses Jahr sind 250 T€ eingeplant worden (Großteil in der Zeppelinstr.). Auch weil für diese Maßnahmen keine Fördermittel abgerufen werden können, sei man nicht in der Lage komplette Straßen-/Gleisabschnitte im Deckenschluss zu sanieren. Bereiche, wo der Deckenschluss in Ordnung ist, werden somit nicht erneuert und sind im Budget nicht berücksichtigt. Dies könne nur dort erfolgen, wo in Übereinstimmung mit der LHP Handlungsbedarf besteht und die Sperrzeiten durchführbar sind.

Der Ausschussvorsitzende erinnert nochmals an den v.g. Beschluss, hier sei eine klare Botschaft erfolgt, die keine so großen Spielräume lässt.